

DER ASTROLOGE TI. CLAUDIUS BALBILLUS, SOHN DES THRASYLLUS

In den Römischen Studien S. 390 f. habe ich versucht, den ohne Namensnennung erwähnten Sohn des berühmten Astrologen Thrasyllus, des nahen Vertrauten des Tiberius, genauer festzustellen. Dieser war um die Mitte des 1. Jahrhunderts gleichfalls als Astrologe bekannt und wurde von Nero mit der Ernennung zum *praefectus Aegypti* belohnt. Als sein Name ergab sich Ti. Claudius Balbillus. Nun sind kurz nach dem Erscheinen jener Vermutung zwei verschiedene Zeugnisse, ein Papyrus und eine Inschrift, aufgefunden worden, die sie in erfreulicher Weise rechtfertigen und zahlreiches neues Einzelmateriale zur Lebensgeschichte des Mannes aufweisen. Da die Identität anscheinend nirgends bemerkt worden ist, möchte ich selbst sie im nachstehenden begründen.

In dem interessanten Papyrus, den H. Idris Bell publiziert hat (*Jews and Christians in Egypt*, London 1924), dem Berichte über eine alexandrinische Gesandtschaft an Claudius vom Jahre 41, wird als erster in der Reihe der Gesandten ein Ti. Claudius Balbillus erwähnt, der als einziger der angeführten noch zweimal ausdrücklich genannt wird. Er ist also offenbar das vornehmste, einflussreichste Mitglied der ganzen Mission. Der Kaiser spricht mit besonderer Hochachtung von ihm als $\delta \epsilon \mu \acute{o} \iota \tau \acute{\iota} \mu \acute{o} \tau \alpha \tau \acute{o} \varsigma \text{ Β} \acute{\alpha} \rho \beta \acute{\iota} \lambda \lambda \omicron \varsigma$ (Z. 36) und von $\text{Β} \alpha \rho \beta \acute{\iota} \lambda \lambda \omega \tau \acute{\omega} \epsilon \mu \acute{\omega} \epsilon \tau \acute{\alpha} \iota \rho \omega$ und hebt nachdrücklich dessen Eifer hervor, den er in der ganzen Angelegenheit für die Alexandriner bewiesen hat. Dies lässt auf eine besondere Auszeichnung durch Claudius schliessen. Vor allem ist hierbei das $\tau \acute{\omega} \epsilon \mu \acute{\omega} \epsilon \tau \acute{\alpha} \iota \rho \omega$ zu betonen, das auf persönliche Beziehungen zum Kaiser hinzudeuten scheint. Da die Urkunde aus dem Jahre 41 stammt, sind solche doch nur aus der weiter zurückliegenden Zeit denkbar. Der Herausgeber lehnt eine Beziehung auf den *praefectus Aegypti* Claudius Balbillus ab und will

nur einen Astrologen des Namens unter Vespasian mit ihm identifizieren.

Allein Ti. Claudius Balbillus ist vielmehr eine Person mit dem gleichnamigen Manne, dessen Abstammung und Lebensschicksale ich in den Römischen Studien S. 390 f. des genaueren untersucht habe. Vor allem ist nicht nur der Name Balbillus von allergrösster Seltenheit. In der Römischen Prosopographie begegnet er nur ein einziges Mal, genau zu der Zeit des Alexandriners, und zwar in der ganz gleichen Form Ti. Claudius Balbillus. Ihn führte ein Mann von vornehmster Abstammung, der der Sohn des nahen Freundes des Tiberius, des Astrologen Thrasyllus und einer Prinzessin aus dem kommagenischen Königshause, Namens Aka, gewesen ist¹⁾. Von seinem Leben ist festzustellen, dass er von seinem Vater her die Gabe der Astrologie geerbt hat und z. B. die zukünftige Herrschaft Neros als kleinen Kindes, das damals ohne jede Aussicht auf den Thron war, vorausgesagt hat. Nero hat ihn dann bald nach seinem Regierungsantritte im Jahre 55 zum *praefectus Aegypti* ernannt und er wird als solcher von Seneca und Plinius erwähnt und auf der Memnonsäule als berühmter Gelehrter genannt. Seinen Lebensabend scheint er in Ephesus verbracht zu haben.

In die Lebensgeschichte des Balbillus fügt sich das Bild unseres Gesandten vortrefflich ein. Zunächst ergibt sich, dass Balbillus und sein Vater Thrasyllus aus Alexandria stammten. Aus dem griechischen Osten rühren die Beziehungen zu Tiberius, die nicht nur auf Rhodus bestanden haben. Thrasyllus hat 14 n. Chr. in der Umgebung des Tiberius in Rom gewohnt und noch auf Capri hat er bis zu seinem 36 erfolgten Tode mit ihm zusammengelebt. Seine Familie hat ihn anscheinend nach Italien begleitet und sein Sohn Balbillus hat offenbar einen Teil seiner Jugend in Rom am Kaiserhofe verlebt mit dem Neffen des Tiberius, mit Claudius. Später unter Tiberius ist er dann in die alte ägyptische Heimat zurückgekehrt. Im Jahre 41 wurde er von den Alexandrinern eben wegen seiner nahen alten Beziehungen zu Claudius zu der Mission an den neuen Kaiser, seinen alten *ἐταῖρος*, gewählt. Hier bei diesem Gesandtschaftsaufenthalte mag Balbillus die Prophe-

¹⁾ Von dem Namen der Mutter ist zwar nur AK erhalten; aber da er im Genetiv nur vier bis fünf Buchstaben umfasste, ist die Ergänzung des kommagenischen Namens Aka, einer früheren Prinzessin, durch meinen Schüler Honigmann, *Hermes* LIX (1924) 477, wohl schlagend.

zeiung hinsichtlich des kaum dreijährigen Nero getan haben. Als er dann als Kaiser zur Regierung gelangt war, hat Nero seine Dankbarkeit ihm bewiesen und ihn als Statthalter der altvertrauten Provinz nach Ägypten entsandt. In der vorgenannten Urkunde spricht Claudius mit dem grössten Respekt von ihm.

Endlich sei des am Schlusse auf dem Papyrus anhangsweise erwähnten Namens Ti. Claudius Archibius gedacht. Dessen Bemühungen für die Alexandriner werden betont, er ist aber nicht mit der Gesandtschaft gekommen, also anscheinend dauernd in Rom anwesend gewesen, hat aber der alexandrinischen Sache sich aus besonderen Gründen angenommen. Der Name Archibius ist alexandrinisch. Ein Archibius bot 30 v. Chr. Octavian für Schonung der Bilder der Kleopatra, der er also nahegestanden haben muss, eine Summe von 1000 Talenten. Nun ist ein Arzt Archibius bezeugt, der nach Wellmann in die erste Hälfte des ersten Jahrhunderts gehört. Man wird an ihn denken können, der, ein geborener Alexandriner, am Kaiserhofe gelebt und die alexandrinischen Gesandten unterstützt haben mag. Den Zeitverhältnissen nach könnte man in ihm einen Enkel des im Jahre 30 v. Chr. bezeugten Alexandriners vermuten.

Das zweite Denkmal, das den Balbillus nennt, eine Inschrift, stammt aus Ephesus und ist von Wiegand, Forschungen in Ephesus III 128 veröffentlicht worden. Sie ist leider gerade dort, wo sie am interessantesten wird, abgebrochen.

(Ti. Claud)IO · TI · CLAVDI

(Thrasyll)I · F · QVIR ·

(Ba)LBILLO

(a)EDIVM · DIVI · AVG · ET
ET · LVCORVM · SACRÓ

(rumque omnium. qu)AE SVNT ALEXAN

(drae et in tota Aegypt)O · ET · SVPRÁ · MV

SEVM ET A(b Alexandri)NÁ · BYBLIOTHECÉ

ET ARCHI(erei et ad Herm)EN · ALEXAN

DREÓN · PER · ET · AD · LÉGÁTI

ÓNES · ET RESP(ónsa graeca Ca)ESARIS · AVG

DIVI · CLAVD E(t · trib. mil. le)G · XX ET PRAE(f.)

FABR · DIVI · CLA(udi · et d. d. in tri)UM(pho a divo)

CLAVDIO (corona hasta)

PVRA

Der Name *Ti. Claudio Ti. Claudi ... i. f. Quir. Ba(lbillo)* bezieht sich zweifellos hier in Ephesus, dem späteren Aufenthaltsorte des gleichnamigen Astrologen, auf diesen. Der Name ist also damit, wie ich in den Röm. Studien vermutet hatte, gesichert und die *tribus Quirina* neu erwiesen. Der Anfang seiner Karriere zählt eine Reihe alexandrinischer Lokalämter auf, darunter *supra Museum et a(b Alexandri)na bybliothece*, die ihn an der Spitze der berühmten alexandrinischen Bildungsinstitute zeigen. Die jährliche Vorlesung der gelehrten Werke des Kaisers Claudius im alexandrinischen Museum (Suet. Claud. 42), die nur unter seiner Regierung verständlich ist, wird auf die persönlichen Beziehungen des Balbillus zurückzuführen sein. Auf diese wird auch das Amt *ad legationes et responsa graeca Caesaris Aug. Divi Claudi* zu beziehen sein, auf das die Inschrift geht. Diese zeigt uns den Balbillus in Rom, vielleicht im Zusammenhange mit der im Papyrus bezeugten alexandrinischen Gesandtschaft, und seine Teilnahme am britannischen Kriege, in dem er, wie so viele andere dekoriert worden ist¹⁾. Hiermit bricht der erhaltene Stein ab.

Bonn.

Conrad Cichorius.

¹⁾ Wie z. B. der Leibarzt des Claudius, Q. Stertinius Xenophon, der gleichfalls das Amt *ἐπι τῶν Ἑλληνικῶν ἀποκριμάτων* bekleidet hat (PIR. III 274).